

Bevölkerungsschutz im gesellschaftlichen Wandel



Die Zukunft gestalten

Dr. Ralf Eßmann, Ortsbeauftragter BA THW für Mainz

Dr. Ralf Eßmann



- 51 Jahre alt, 2 Kinder (18 und 14 Jahre alt)
 - 1992 Promotion in Chemie
 - -2013 Akademischer Direktor an der JGU Mainz,
 - Seit Mai 2013 Director of Administration (IMB gGmbH)
 - Seit 2009 Geschäftsführer des „Max-Planck-Graduate Center mit der Johannes Gutenberg-Universität gGmbH“
-
- Seit 1986 im THW, seit 2000 Ortsbeauftragter in Mainz
 - Ehrenamtspreis des SWR 2012, Helfende Hand



Ausgangslage:

- Das THW bestand zu Zeiten der Wehrpflicht überwiegend aus jungen Männern, die statt zur Bundeswehr zu gehen, sich für den Katastrophenschutz entschieden.
- Spätesten nach dem Wegfall der Wehrpflicht mussten neue Wege gefunden werden, neue Mitglieder zu gewinnen, wobei das THW in Mainz 2002 begonnen hat. Der demographische und gesellschaftliche Wandel verschärft das Problem.
- → Es musste ein kulturelles Umdenken erfolgen, damit Freiwillige **kommen** und **bleiben**.
- Der demographische Wandel verschärft diese grundsätzliche Problematik noch deutlich!

Was haben wir getan?

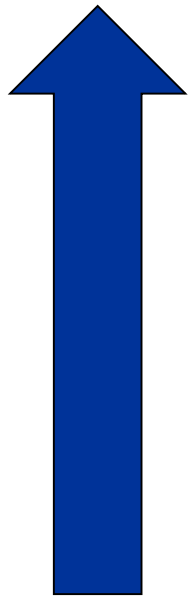
- Jugendarbeit: Einführung eines Patensystems, um **Jugendlichen** den Übergang in den aktiven Dienst zu erleichtern (ab 2004)
- Mentorinnensystem: Mehr **Frauen** für das THW gewinnen, dabei die Motive von Frauen berücksichtigen, gezielt ansprechen und Vorbilder zur Orientierung liefern „Die könnte auch ich sein“ (ab 2002); Einstieg in „Willkommenskultur“
- **Menschen mit Migrationshintergrund** für das THW gewinnen: Projekte mit türkischen Gemeinden, Moscheen, Beteiligung an Festen aller Art,... (ab 2011)

Was haben wir getan?

- Englischsprachige Grundausbildung im Rahmen einer Hochschulkooperation für internationale **Austauschstudierende** (ab 2015)
- Den ersten **Asylbewerber** im THW aufgenommen (Januar 2015) und seitdem Projekte mit Asylbewerbern
- Einbindung **60+**
- Hochschulkooperation mit speziellen Soft-Skill-Kursen für THW-Angehörige

Meine persönliche Analyse:

unwichtig



wichtig

Material/Lie-
genschaft

Einsatzbefähigung

Qualifizierung

Neue Helfer/-innen gewinnen

Stimmung im Ortsverband

Am Anfang steht die Selbsterkenntnis...

Warum bin ich im THW und warum bleibe ich im THW?

Wichtig: Führungskräfte müssen Umschwung mittragen, eigene Mitglieder müssen eingebunden, geschult, sensibilisiert und motiviert werden. (Workshops, „mystery shopper“, Erfahrungen zurückspiegeln)

Wie würdest Du Dich fühlen? Wie möchtest Du behandelt werden?

Positive Aussagen benutzen

- Negativ: Wir haben zu wenig Mitglieder, deshalb gehen wir jetzt auf Migranten zu.
- Positiv: Im Katastrophenfall sind Menschen in Not, fühlen sich unsicher und wollen am liebsten von Menschen aus ihrem eigenen Kulturkreis betreut werden. Wir brauchen also unbedingt Frauen und Männer, die bei uns mitmachen, um ihren Landsleuten zu helfen, wenn es brennt, ein Unfall passiert, ein Hochwasser kommt. Türkische Frauen möchten gerne von türkischen Frauen betreut werden.

■ Wir brauchen:

- Neue Mitglieder...
- Am Besten natürlich „wie früher“...
- junge ausgebildete Handwerker in Topform...,
- Die von alleine zu uns kommen,

■ Oder?

■ Alle Menschen beteiligen, sonst:

Mainz hat 2015 geschätzte **189.462**
Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Davon sind 48,2% männlich, also **91.382**

26,6% sind im Alter von 20-34, also **24.308**

ca. 98% sind heterosexuell, also **23.821**

Ohne Migrationshintergrund sind **17.055**

Arbeiter/Handwerker (37%): **6.310**

Normalgewicht (38%): **2.398**

Nichtraucher (70%): **1.678**

Statements zur Diskussion

- 1. Staatliche Einrichtungen und mit öffentlichen Mitteln finanzierte Organisationen haben eine besondere Verpflichtung, alle gesellschaftlichen Gruppen zu beteiligen
- 2. Führungskräfte müssen dafür sensibilisiert werden
- 3. Bevor man nach außen geht, muss man intern seine Mitarbeiter/-innen mitnehmen und erklären, warum man was macht
- 4. Man darf nicht warten, dass jemand kommt, sondern muss auf Menschen zugehen
- 5. Man darf nicht auf schnelle Erfolge hoffen, sondern muss immer wieder dranbleiben. Erfolge kommen, aber es dauert.

- Noch Fragen?
- Dr. Ralf Eßmann, ob@thw-mainz.de